

für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Drahtanschrift: Zeitung.
Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig.
Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen
im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für be-
sondere Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1938 gültigen Preis-
liste Nr. 8. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags.
D. A. IV 500

Dienstag, den 4. Mai 1937

30. Jahrgang

Ergebnis der Leipziger Frühjahrsmesse 1937.

Die großen volkswirtschaftlichen Aufgaben, die der Arbeiter in unseren Tagen zufallen, nämlich der Wirtſchaftsbelebung, ein Spiegelbild der wirtſchaftlichen Erzeugung zu fein und ſchließlich die Zuſammenſetzung dieſes Mal über Erivaranten zu ſtellen, die Werbung um den Käufer, namentlich die Werbung, wurde allerdings dadurch erleichtert, daß die Arbeiter in der ganzen Welt die Hände der Wirtſchaften in die Toren laſſen, Hochkonjunkturen zu ſchaffen, die ſie ſeit Jahren nicht mehr gekannt hatten. Aber gerade auf dieſem Gebiete angezogen hat

Unter den Besuchern der Leipziger Messe befanden sich fast aus allen Ländern der Erde, unter den Fremden aus 24 Ländern. Die Zahl der Aussteller des In- und Auslandes war gegenüber der Leipziger Frühjahrsmesse noch um 9,5 Prozent gestiegen, die der Frühjahrsmesse 1933 sogar um 39 Prozent. In den Ausstellerzahlen der Leipziger Frühjahrsmesse traten drei Merkmale besonders in Erscheinung. Der Anstieg der großen technischen Messe und der Beteiligung des Auslandes und die Zunahme der belegten Ausstellungsflächen in einzelnen Strassen. Insgesamt war die belegte Fläche diesmal noch um 10 v. H. größer als im Vorjahr und betrug 415 v. H. größer als 1933. Die härteste Zunahme wiesen unter dem Druck der technischen Messe die Aussteller der Werkzeugmaschinen auf, die überdurchschnittlich in erster Reihe unter den großen Erfolgsgeschäften der diesjährigen Frühjahrsmesse marschierten. Den Werkzeugmaschinen folgten nach dem belegten Raum auch die Textil- und Industriebedarf, Kraftmaschinen, Textilien, und vor allem die Wärmemaschinen. Die Zahl ausländischen Aussteller war mit 931 um 451 höher als im Vorjahr. An geschäftlichen Besuchen wurden 100 000 gezählt, darunter 31 684 aus dem Auslande. Eine hohe Besuchersahl ist in der Geschichte der Leipziger Messe bisher noch nicht erreicht worden.

enn auch genaue zahlenmäßige Angaben über Höhe der erteilten Aufträge und die zu erwartenden Leistungen nicht gemacht werden können, so kann doch nach vorläufigen Schätzungen mit einem Gesamtumfang von rund 495 Millionen RM. oder etwa 163 Millionen als zur Frühjahrsmesse 1936 rechnen. 63 Millionen RM. entfallen auf das Geschäft mit Ausland. Rechnet man die durch die Messe vermittelten Aufträge — je Beschäftigten 410 RM. — auf die Zeit um, dann ergibt sich eine Durchschnittsschätzung aller in den Betrieben Tätigen von fünf RM. stärksten ist die durch die Messe vermittelte in den Kultur- und Luxusgütern, bei denen Messen in Höhe von 448 RM. je Beschäftigten erzielt. Dann folgen die Produktionsgüter mit 407 RM. Beschäftigten. Nach vorläufiger Schätzung entfallen Gesamtumfang der Frühjahrsmesse 1937 auf das Geschäft der Produktionsgüter etwa 158 Millionen Reichsmark, während das Ausland Aufträge im Wert von 98 Millionen RM. erteile. Das Ausland wurde dabei besonders günstig beeinflusst, da die Reichs Volkswirtschaft sich von dem Tiefstand des Jahres erholt haben und entsprechend lauffähiger geworden sind.

allig fiel allgemein die weiter zunehmende Nachfrage höheren Qualitäten auf. Dieser Zug nach Qualität wirkte sich in der Auswahl und im neuen Muster aus. Das Ausland war weniger auf Preise anzulegen als bei den früheren Messen. Das Preisniveau fiel überall gestiegen ist. Am abgehen von Hoffstoffen — scheint die Steigerung der Preise auf ausländischen Märkten bei bestimmten Gelegenheiten eingetreten zu sein. Das Ereignis ist dadurch auf vielen Auslandsmärkten bewertungsfähiger geworden.

ner wurde das Messgeschäft nur da und dort gewisse Veränderungen in der Hochloftbeschaffung, Freilegung langer Lieferfristen zwangen, während der durchaus nicht immer gewillt waren, lange zu anzunehmen. Auf wie lange Frist Aufträge wurden, beweist die Tatsache, daß es beispielsweise bei den Produktionsgütern Betriebe gibt, die, auf Jahre hinaus mit Aufträgen versorgt. Beim Mischgeschäft kamen Lieferfristen bis zu 12 Monaten, dem Auslandsgeschäft bis zu 18 Monaten. Eine gewisse Sorge bei der Erzielung der Aufträge bereitet auch der Mangel an Sacharbeitern in Wirtschaftszweigen.

Dr. Goebbels setzt leitende Mitarbeiter als Arbeiter an

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ist eine Volksbewegung und der nationalsozialistische Staat ein wahrer Volkstaat. Wir wissen, daß die Nationen, die diesen Staat haben nie vergessen, daß sie das Volk repräsentieren. Die nationalsozialistische Bewegung hat in Deutschland zum ersten Male den Grundtag verwirklicht: Freie Bahn dem Tüchtigen! Zum ersten Male sind Hunderte und Tausende von Männern, die aus den ärmsten Schichten des Volkes stammen, auf Grund eigener Tüchtigkeit und Leistung zu den höchsten Stellen der Partei und des Staates aufgestiegen. So kommt in Deutschland die Führung aus dem Volk und ist mit ihm unauflösbar verbunden.

Im Zeichen dieser Volkserbundenheit steht eine grundfällige Maßnahme, die Reichsminister Dr. Goebbels in diesen Tagen für die leitenden Männer aus seinem Aufgabenbereich getroffen hat. Im Würdigung des Grundgesetzes, daß wir befehlen will, auch gehorchen können muß, und wer das Volk führen will, niemals vergessen darf, wie es dem einzelnen Volksgenossen zumeist ist, was er denkt und fühlt, hat Reichsminister Dr. Goebbels angeordnet, daß die höheren Beamten und Leiter der Landesstellen des Propagandaministeriums, die Hauptamts- und Amtsleiter der Reichspropagandaabteilung der NSDAP, die leitenden Männer des Rundfunks, des Films und der sonstigen Aufgabenbereiche der Reichskulturkammer nach-einander je zwei Monate als Hilfsarbeiter in Betrieben aller Art tätig sein werden.

Am 5. Mai werden die ersten vierzehn, darunter zwei Ministerialräte, zwei Regierungsräte, sieben Landesbeschäftigter, der ein führender Mann des Rundfunks und der Filmbranche sowie ein Hauptamtlicher der Reichspropagandaleitung den Arbeitsplatz am Schreibtisch mit dem als Arbeiter in einem großen Betriebe vertrauten. Als neue Tätigkeit ist vorgesehen die als Hilfsarbeiter einer Zeitungsdruckerei, in einer Spinnerei, in einer Fabrik, in einer Buchdruckerei, auf einer großen Werft, in einer Tapetenfabrik, in einem Gummiwerk, als Arbeiter auf einer Braunkohlengrube, als Landarbeiter bei Bauern und auf großen Gütern, als Verkäufer in einer Buchhandlung und als Hilfsmonteur in einem großen Elektrowerk.

Anfang Juli wird erneut eine größere Gruppe von Mitarbeitern des Reichspropagandaministers in die Betriebe hinausziehen, um in den verschiedensten Stellungen, sei es als Autobahnarbeiter oder als Hilfsmonteur, als Steinflößer oder als Ziegelträger, als Kohlentrimmer auf Schiffen oder als Landarbeiter zu schaffen.

Die betreffenden Beamten müssen in der fraglichen Zeit von ihrem Arbeitslohn leben und genießen in ihrer Tätigkeit keinerlei Vorteile. Ihre Bewährung in dieser Art der Volksverbundenheit ist maßgeblich mit bei späterer Übertragung größerer politischer Aufgaben und bei Beförderung.

Herzliche Begrüßung des Reichsaußenministers.

Reichsaussenminister Freiherr von Neurath im Montagvormittag in der italienischen Hauptstadt empfangen. Zu seinem Empfang waren Außenminister Graf Ciano und Propagandaminister Alfieri, ferner Parteisekretär Starace sowie Völkhofer von Hassell und Landesgruppenleiter Cetti auf dem Bahnhof erschienen. Die Begrüßung zwischen dem Reichsaussenminister und Graf Ciano nahm einen sehr herzlichen Verlauf. Nach der offiziellen Vorstellung schritt Freiherr von Neurath mit Graf Ciano unter den Klängen des Deutschland- und des Hork-Besel-Liedes die Ehrenkompanie ab. Vor dem Bahnhof hatten jungfaschistische Verbände Aufstellung genommen, die dem Reichsaussenminister ebenfalls Ehrenbezeugungen erwiesen, während eine große Menge dem deutschen Gast auch auf der Fahrt ins Hotel immer wieder in herzlicher Weise grüßte.

Der Reichsaußenminister Freiherr von Neurath legte

am Nachmittag im Pantheon an den Gräbern der beiden ersten Könige von Italien, Viktor Emanuel II. und Humbertus I., große Lorbeerfränze nieder. Alsdann begab er sich zum Siegesdenkmal Vittorios und anschließend aufs Capitol, um am Grabe des Unbekannten Soldaten und am Ehrenmal der für die faschistische Revolution Gefallenen ebenfalls große Kränze, geschmückt mit Latenteufensbändern niederzulegen. Anschließend fand die erste Unterredung zwischen Reichsaußenminister Freyberg von Neuß und dem italienischen Regierungschef Mussolini statt. Das Gespräch zwischen den beiden Staatsmännern, dem auch der italienische Außenminister Graf Ciano beizuhörte, nahm einen sehr herzlichen Verlauf.

Glückwünsche der Staatsoberhäupter.

Der Führer und Reichskanzler bittet alle, die im Reich und außerhalb der Grenzen Deutschlands aus Anlaß des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes ihn mit Glückwünschen und sonstigen Befundungen ihrer Treue und Anhänglichkeit erfreut haben, seinen herzlichsten Dank auf die dem Wege entgegenzunehmen.

Zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes haben dem Führer und Reichskanzler nachstehende Staatsoberhäupter telegraphische Glückwünsche übermittelt: Der österreichische Bundespräsident, der Kaiser von Japan, die Könige von Bulgarien und von Griechenland, der Reichsverweser des Königreichs Ungarn, der polnische und der türkische Staatspräsident, der Prinzregent von Jugoslawien, der Chef des spanischen Staates, General Franco, der König und der Regenschafterrat von Marokko, die Könige von Afghanistan, Albanien und dem Irak, der Schah von Iran, ebenso die Präsidenten von Argentinien, der Cubanischen und der Dominikanischen Republik, von El Salvador, von Guatemala und der Vereinigten Staaten von Mexiko.

Der deutsche Reichskanzler hat diese Glückwünsche mit Dankesgrammen beantwortet.

Der geplante Abtransport der Zivilbevölkerung nur eine bolschewistische Feinte.

Von englischer Seite war vorgeschlagen worden, im Hinblick auf die verzweifelte Lage der baskischen Hauptstadt Bilbao 5000 Frauen und Kinder auf englischen und spanischen Schiffen nach Frankreich abzutransportieren. Die nationalspanische Regierung hat daraufhin in einer Note an England gegen die geplante Räumung Bilbaos Einspruch erhoben. Nach Ansicht General Francos ist eine Verbringung der Zivilbevölkerung ins Ausland unnötig, da sie zwischen Bilbao und Santander Zuflucht nehmen könnte, und da ferner eine Sicherheitszone geschaffen werden könnte, wenn das Internationale Komitee dessen Nichtbenutzung für militärische Zwecke garantierte. General Franco wäre auch bereit, Frauen und Kinder und alle Leute ohne Unterschied der politischen Ansichten mit Ausnahme verbrecherischer Personen in nationalspanische Schiffe einzulassen.

Die nationalspanischen Behörden erklären ferner, daß der Räumungsplan eine Kriegslösung der sowjettrüfflichen Wächsther in Bilbao sei. Sie wollten sich der Zivilbevölkerung entledigen, um das nationale Eigentum in Bilbao und den anderen Städten zu zerstören. Eine Unterstützung dieses Planes würde der Mittäterschaft bei der zukünftigen Zerstörung von Bilbao gleichkommen.

In zuständigen englischen Kreisen wird erklärt, daß die Räumungsmaßnahmen sofort beginnen würden. Bei den Maßnahmen finde eine enge Fühlungnahme mit der französischen Regierung statt.

Inzwischen wird die Lage Bilbao's von Tag zu Tag kritischer. Die nationalen Truppen haben die Verge in der Umgebung der Straße Guernica—Durango von den zurückgebliebenen bolschewistischen Banden gesäubert. Die nationale Artillerie beherrscht das breite Thal von Bilbao. Die Küstenbatterien halten die Flugmündung von Bilbao unter Feuer, wodurch sich die Blockade des Hafens noch wirkungsvoller gestaltet.

Die Zerstörung von Guernica wurde im Unterhau-
sen von mehreren Abgeordneten zur Sprache gebracht,
wobei aber bemerksenswerthe Weise von den Unfr-
gern noch von dem bevorstehenden Augenminister da-
singenwischen vorliegende Beweismaterial über die Vernich-
tung der Stadt durch die Bolschewiken berückichtigt wurde.
Eden erklärte vielmehr, die Information der englischen
Regierung sei noch nicht vollständig und er sei noch nicht
in der Lage, eine abgewogene Erklärung über diese Un-
glückseligkeit abzugeben.

Der Kunstmünister machte weiter eine Mitteilung über die Maßnahmen für den Abtransport der Zivilbevölkerung aus Bilbao. Nach Ebens Darstellung sind die baskischen Kommunen (1) an die englische Regierung mit dem Wunsch herangetreten, daß die englischen Kriegsschiffe, die mit der sogenannten Räumung beauftragten Dampfer besüßigen sollen. London habe daraufhin gefragt, ob man die Räumungsmaßnahmen auf Personen aller politischen Richtungen anwenden wolle. Die eingehende „Zusicherungen“ seien jetzt eingegangen. Die britische Regierung habe sich infolgedessen bereit erklärt, ihre Schiffe anzudeuten, allen aus Bilbao auslaufenden sogenannten Flüchtlingschiffen auf hoher See jeden möglichen Schutz zu gewähren.

(Fortsetzung)

Aus der Heimat

Spangenberg, den 4. Mai 1937.

Der Mai

Wenn in der Walpurgisnacht die Heren ihre Jahresversammlung auf dem Wodberg abgehalten haben, dann ist nach dem Volksglauben mit der Herrschaft der bösen Kräfte und Unholde vorbei, denn aus dieser Zeit ist der Sommeranfang. Aber der durch die Nacht so sehr ausgekühlte Mai rechtet sich nur selten gegen die Wärme. Er gewährt sich ein wenig, aber nicht so sehr, wie man erwarten sollte. Regen, Kälte, Schnee, alles was man sich wünschen kann, das ist in England so häufig, daß man sich in Deutschland über die Wärme des Maies wundern kann. In Deutschland ist der Mai ein Monat der Wärme, der Sonne, der Blumen, der Vögel, der Freude. Der Mai ist ein Monat der Wärme, der Sonne, der Blumen, der Vögel, der Freude.

Wenn man in der Walpurgisnacht die Heren ihre Jahresversammlung auf dem Wodberg abgehalten haben, dann ist nach dem Volksglauben mit der Herrschaft der bösen Kräfte und Unholde vorbei, denn aus dieser Zeit ist der Sommeranfang. Aber der durch die Nacht so sehr ausgekühlte Mai rechtet sich nur selten gegen die Wärme. Er gewährt sich ein wenig, aber nicht so sehr, wie man erwarten sollte. Regen, Kälte, Schnee, alles was man sich wünschen kann, das ist in England so häufig, daß man sich in Deutschland über die Wärme des Maies wundern kann. In Deutschland ist der Mai ein Monat der Wärme, der Sonne, der Blumen, der Vögel, der Freude.

Wenn man in der Walpurgisnacht die Heren ihre Jahresversammlung auf dem Wodberg abgehalten haben, dann ist nach dem Volksglauben mit der Herrschaft der bösen Kräfte und Unholde vorbei, denn aus dieser Zeit ist der Sommeranfang. Aber der durch die Nacht so sehr ausgekühlte Mai rechtet sich nur selten gegen die Wärme. Er gewährt sich ein wenig, aber nicht so sehr, wie man erwarten sollte. Regen, Kälte, Schnee, alles was man sich wünschen kann, das ist in England so häufig, daß man sich in Deutschland über die Wärme des Maies wundern kann. In Deutschland ist der Mai ein Monat der Wärme, der Sonne, der Blumen, der Vögel, der Freude.

Wenn man in der Walpurgisnacht die Heren ihre Jahresversammlung auf dem Wodberg abgehalten haben, dann ist nach dem Volksglauben mit der Herrschaft der bösen Kräfte und Unholde vorbei, denn aus dieser Zeit ist der Sommeranfang. Aber der durch die Nacht so sehr ausgekühlte Mai rechtet sich nur selten gegen die Wärme. Er gewährt sich ein wenig, aber nicht so sehr, wie man erwarten sollte. Regen, Kälte, Schnee, alles was man sich wünschen kann, das ist in England so häufig, daß man sich in Deutschland über die Wärme des Maies wundern kann. In Deutschland ist der Mai ein Monat der Wärme, der Sonne, der Blumen, der Vögel, der Freude.

Wenn man in der Walpurgisnacht die Heren ihre Jahresversammlung auf dem Wodberg abgehalten haben, dann ist nach dem Volksglauben mit der Herrschaft der bösen Kräfte und Unholde vorbei, denn aus dieser Zeit ist der Sommeranfang. Aber der durch die Nacht so sehr ausgekühlte Mai rechtet sich nur selten gegen die Wärme. Er gewährt sich ein wenig, aber nicht so sehr, wie man erwarten sollte. Regen, Kälte, Schnee, alles was man sich wünschen kann, das ist in England so häufig, daß man sich in Deutschland über die Wärme des Maies wundern kann. In Deutschland ist der Mai ein Monat der Wärme, der Sonne, der Blumen, der Vögel, der Freude.

Wenn man in der Walpurgisnacht die Heren ihre Jahresversammlung auf dem Wodberg abgehalten haben, dann ist nach dem Volksglauben mit der Herrschaft der bösen Kräfte und Unholde vorbei, denn aus dieser Zeit ist der Sommeranfang. Aber der durch die Nacht so sehr ausgekühlte Mai rechtet sich nur selten gegen die Wärme. Er gewährt sich ein wenig, aber nicht so sehr, wie man erwarten sollte. Regen, Kälte, Schnee, alles was man sich wünschen kann, das ist in England so häufig, daß man sich in Deutschland über die Wärme des Maies wundern kann. In Deutschland ist der Mai ein Monat der Wärme, der Sonne, der Blumen, der Vögel, der Freude.

Wenn man in der Walpurgisnacht die Heren ihre Jahresversammlung auf dem Wodberg abgehalten haben, dann ist nach dem Volksglauben mit der Herrschaft der bösen Kräfte und Unholde vorbei, denn aus dieser Zeit ist der Sommeranfang. Aber der durch die Nacht so sehr ausgekühlte Mai rechtet sich nur selten gegen die Wärme. Er gewährt sich ein wenig, aber nicht so sehr, wie man erwarten sollte. Regen, Kälte, Schnee, alles was man sich wünschen kann, das ist in England so häufig, daß man sich in Deutschland über die Wärme des Maies wundern kann. In Deutschland ist der Mai ein Monat der Wärme, der Sonne, der Blumen, der Vögel, der Freude.

Wenn man in der Walpurgisnacht die Heren ihre Jahresversammlung auf dem Wodberg abgehalten haben, dann ist nach dem Volksglauben mit der Herrschaft der bösen Kräfte und Unholde vorbei, denn aus dieser Zeit ist der Sommeranfang. Aber der durch die Nacht so sehr ausgekühlte Mai rechtet sich nur selten gegen die Wärme. Er gewährt sich ein wenig, aber nicht so sehr, wie man erwarten sollte. Regen, Kälte, Schnee, alles was man sich wünschen kann, das ist in England so häufig, daß man sich in Deutschland über die Wärme des Maies wundern kann. In Deutschland ist der Mai ein Monat der Wärme, der Sonne, der Blumen, der Vögel, der Freude.

Wenn man in der Walpurgisnacht die Heren ihre Jahresversammlung auf dem Wodberg abgehalten haben, dann ist nach dem Volksglauben mit der Herrschaft der bösen Kräfte und Unholde vorbei, denn aus dieser Zeit ist der Sommeranfang. Aber der durch die Nacht so sehr ausgekühlte Mai rechtet sich nur selten gegen die Wärme. Er gewährt sich ein wenig, aber nicht so sehr, wie man erwarten sollte. Regen, Kälte, Schnee, alles was man sich wünschen kann, das ist in England so häufig, daß man sich in Deutschland über die Wärme des Maies wundern kann. In Deutschland ist der Mai ein Monat der Wärme, der Sonne, der Blumen, der Vögel, der Freude.

Wenn man in der Walpurgisnacht die Heren ihre Jahresversammlung auf dem Wodberg abgehalten haben, dann ist nach dem Volksglauben mit der Herrschaft der bösen Kräfte und Unholde vorbei, denn aus dieser Zeit ist der Sommeranfang. Aber der durch die Nacht so sehr ausgekühlte Mai rechtet sich nur selten gegen die Wärme. Er gewährt sich ein wenig, aber nicht so sehr, wie man erwarten sollte. Regen, Kälte, Schnee, alles was man sich wünschen kann, das ist in England so häufig, daß man sich in Deutschland über die Wärme des Maies wundern kann. In Deutschland ist der Mai ein Monat der Wärme, der Sonne, der Blumen, der Vögel, der Freude.

Wenn man in der Walpurgisnacht die Heren ihre Jahresversammlung auf dem Wodberg abgehalten haben, dann ist nach dem Volksglauben mit der Herrschaft der bösen Kräfte und Unholde vorbei, denn aus dieser Zeit ist der Sommeranfang. Aber der durch die Nacht so sehr ausgekühlte Mai rechtet sich nur selten gegen die Wärme. Er gewährt sich ein wenig, aber nicht so sehr, wie man erwarten sollte. Regen, Kälte, Schnee, alles was man sich wünschen kann, das ist in England so häufig, daß man sich in Deutschland über die Wärme des Maies wundern kann. In Deutschland ist der Mai ein Monat der Wärme, der Sonne, der Blumen, der Vögel, der Freude.

Der 1. Mai in Spangenberg

Montag — reiches Wettergefühl im Spangenberg. Vergessen sind die schlechten Tage im April, als am 1. Mai heller Sonnenschein durch die Fenster blinzelte und voll Jubel und Freude begrüßt Groß und Klein den jungen Tag. Noch liegt Stille über unserm Städtchen, die Fahnen und Girlanden wippen leicht im Windhauch.

7 Uhr — mit schneidiger Marchmusik wird die Festlichkeit der letzten Schläfer auf. Es ist ja Freitag — der Tag der nationalen Arbeit, der Feiertag aller Schaffenden. Ein reger Verkehr lebt dann das farbenfrohe Straßenbild. Im Giebel und Fenster blinkt das erste Grün und vor allem die beiden Häuser in der Burgstraße machen sich sehr gut.

Um 8.30 Uhr stehen dann die Organisationen auf dem Marktplatz, um die Jugendundgebung aus Berlin mitzuführen. Und dann wird der Waldauweg geholt; unter dem Choregeleit der Jünglinge wird das Symbol des 1. Mai eingeholt und so gleich errichtet. Freudigen Berges klingt das Mäienlied in den Frühlingsmorgen. Da Sauer spricht einige dem Tage entsprechende Worte und überreicht gleichzeitig dem Besten im Berufsstand, Gänster Sparschuh, einen Ehrenkranz. Die Mädeln führen dann noch Volkslieder vor.

Es tritt dann eine größere Pause ein. So langsam streift jetzt auch die Gäste vom Lande ein, die von den festlich gestimmten Spangenbergern freudig begrüßt werden. An allen Lausprechern der Stadt liegen dann die Volksgeheimnisse, um den Worten des Führers zu lauschen. Wenig später fließt die Gantapelle auf dem Marktplatz und lockt mit ihren flotten Weiten alles an. Immer dichter bevölkern sich die Straßen von der lebensfrohen Mensch-

heit. Selbst von den Verzögerten hat die Freude Besitz ergriffen. Und als sich dann ein unerbittlicher Regen durch die Straßen bewegt, herrliche eitel Freude. Sie waren aber auch alle dabei, die Jugend und die Alten, die Männer vom Spatenbienst und die der grünen Farbe, nicht zu vergessen die Landfahrern mit ihren halbnackten Arbeitsgruppen und Erkennungsschildern der einzelnen Betriebe und Gewerkschaften des Zug.

Nach dem Aufmarsch auf dem Marktplatz sang dann die „Vedertafel“ zwei Lieder und Orchesterleiter Vg. Jenner wünschte nach herzlichem Begrüßung allen Teilnehmern einen frohen Tag. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und den deutschen Vätern war der offizielle Teil beendet. Auf dieses Signal hatten die Jungen und Mädeln nur gewartet. Im Sturm ging es in die Zudebude, jeder wollte zuerst bedient sein. Und erst an der Kletterstange, was haben sie da gedrückt und gepusht und mit Solz dann ihre Siegeskämpfe davongetragen. Die Volksgeheimnisse vom Lande tranken währenddessen als unsere Gäste im Burgsitz gemächlich Rasse.

Am Abend kam dann die Jugend zu ihrem Recht. In vier Sälen erklang fröhliche Tanzmusik und es herrschte eine selten frohe Feststimmung. Alt und Jung bewegte sich im Takt und selbst längst nach Mitternacht dachte man noch nicht ans Heimwärtsziehen, getreu dem Motto: „Freut Euch des Lebens“.

Nun ist er vorbei, der erste Montag und das schöne Wetter, das er uns mitgebracht, ist uns bis heute geblieben. Es war ein selten schönes Mäienfest, das wohl allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

und wünschen sich in seinen ferneren Lebensjahren alles Gute.

Pfiffe. Am Sonntag verstarb hier der 90jährige Landwirt Heinrich Stör. Der alleszeit beliebte alte Herr gehörte noch zu den wenigen, die den glorreichen Feldzug von 1870/71 mitmachte. Möge er in Frieden ruhen.

Frühjahr. Die einzige 16 jährige Tochter des Pfisterers P. Stohl ist spurlos verschwunden und von einer Reise nach Rassel, wo sie einen Bekannten besuchte, nicht zurückgekehrt.

Merlei Neuigkeiten

Mausüberfall auf Kassenboten. Im Hamm wurde durch drei mit Pistolen bewaffnete Verbrecher ein Kassenüberfall auf zwei Boten der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft verübt. Geraubt wurden 5000 RM, davon 7000 RM in fünf Mark-Stücken, die sich in plombierten Geldbeuteln der Reichsbank befanden, 700 RM in Ein-Mark-Stücken und 300 RM in 50-Pfennig-Stücken. Die Täter flüchteten in einem bereitstehenden Kraftwagen.

Wasserversorgungsverunglück. Auf der Straße Mühlendorf-München fuhr ein mit neun Wägen besetzter Württemberg besetzter Reisemobilbus, der sich auf der Rückfahrt von Mühlendorf befand, mit voller Wucht gegen einen Baum. Der schwere Wagen wurde vollständig zertrümmert. Von den neun Reisenden sind drei, zwei Frauen und ein Mann, nach der Entleerung ins Krankenhaus gestorben. Fünf Frauen liegen noch im Krankenhaus Schwaben. Der Autolenker kam mit geringen Verletzungen davon.

Brandstiftung und Selbstmord. Der Ort Neubruchhausen bei Bremen wurde am 1. Mai durch eine feurige Tragödie in Aufregung versetzt. Der Einwohner Johann Kroeger hatte Streitigkeiten in der Familie, die zu einer tödlichen Auseinandersetzung mit dem ältesten Sohn führten. Der Vater brachte seinem Sohn dabei mehrere Messerstiche bei, so daß der Sohn ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Bald darauf hat Kroeger dann auf dem Boden seines Hauses Feuer angelegt, das aber von Nachbarn gelöscht werden konnte. Kroeger begab sich darauf in die Scheune und in die Stallungen, wo er ebenfalls Feuer anzündete. Nach kurzer Zeit schlugen aus dem ganzen Anwesen die Flammen empor, das völlig niederbrannte. Kroeger beugte schließlich im Stall Selbstmord durch Erhängen.

Aus dem Gerichtssaal

Fingerkiste.

Am 3. Mai fand die am 23. Dezember 1900 geborene Antoinette Meyer, geb. Held, und der am 3. Januar 1901 geborene Robert Marx Fingerkiste worden. Sie sind vom Schwurgericht in Wuppertal zum Tode sowie zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden, weil sie den Ehe-mann der Meyer, der ihrem ehebrecherischen Verhältnis im Wege war, vergiftet hatten.

Bereinstalender

Kleinkaliber-Schützenverein Spangenberg (MfD).

Morgen, Mittwoch, den 4. Mai, um 4.30 Uhr, im Gasthaus zur Stadt Frankfurt

außerordentliche Versammlung

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist es dringend erwünscht, daß alle Mitglieder erscheinen.

Der Vereinsführer.

Turnverein „Froher Mut“ Spangenberg (MfD)

Familienwanderung

am Himmelfahrtstag, an den Röhlerhütten vorbei nach Götterode. Treffpunkt früh 5 Uhr am Bürgertor. Wir werden gegen Mittag zurück sein.

Frauen-Gymnastikfunden

regelmäßig Freitag, den 4. Mai, um 4.30 Uhr auf dem Turnsaal. Erste Gymnastikfunde Freitag, den 7. Mai.

Der Vereinsführer.

Alle Wanderfreunde der MfD und des Verschönerungsvereins beteiligen sich an der Wanderung des Turnvereins.

es auch zwischen Holz verputzt. Das war die Bauweise, die unsere Städte und Dörfer ihr eigenes Gepräge gab. Wenn wir uns heute bemühen, zu ihr zurückzugreifen, das diese heilige Eigenart gewahrt bleibt so braucht das nicht mit Fortschritten im Baupersonal in Widerspruch zu stehen. Es muß jedermann einsehen, daß der Backsteinbau nicht in unser Ortsbild paßt. Er ist ihm fremd. Leider ist er, durch die neue Verkehrs- und Industrieentwicklung veranlaßt, sogar durch Baupolizeibestimmungen gefördert, etwa seit 1880 auch in unserer Gegend eingeführt. Wir müssen uns bemühen, die dadurch entstehenden Schäden allmählich wieder gut zu machen und neue Schädigungen des Orts- und Landschaftsbildes zu vermeiden. Diesem Bemühen kommen auch die neueren Bau-



ordnungen entgegen. 3. V. lassen sie freistehende Brandmauern gar nicht mehr oder nur in besonderen Ausnahmefällen zu. Das häßliche Aussehen bereits vorhandener Grenzmauern und Brandmauern ist leicht mit geringen Kosten einigermaßen zu ändern. So können die über die Dachfläche hinausgehenden Mauerteile entfernt werden. Es sieht besser aus und genügt feuerpolizeilichen Vorschriften, wenn die Dachbedeckung über die Brandmauer hinweggeführt wird. Die Anstichflächen der Mauern braucht man nur mit Kalk zu weichen. Oder aber: Das harte kalte Weiß ist leicht mit einem Farbpulver in einen gefälligen Ton zu bringen. Wo ein neues Fachwerkhäus mit Backsteinen ausgemauert ist, ist ein Ueberputzen dieser Steine in den meisten Fällen nicht möglich oder recht schwierig. Es empfiehlt sich hier, die Ziegelsteine nicht rot, sondern hell zu färben. Das man die Ziegelsteine auch einfach weiß ohne Zusetzung behandeln kann, zeigt das ehemalige Scheunengebäude in der Unterstadt unserer Arbeitsdiensthäuser. Wenn diese Art der Ueberholung von Backsteinfachwerken überall durchgeführt würde, wäre damit ein großer Schritt getan, diese bisher fremden Bauten in das gute alte Bild unserer Städte und Dörfer einzugliedern. Vorstich ist beim Ueberputzen von Holz bei Fachwerk geboten. Alles gutes Fachwerk sollte immer freigelegt werden. Wo neues häßliches Fachwerk überputzt werden muß, stehen uns heute allerlei Hilfsmittel zur Verfügung, welche einen Schutz des Holzes und der Putzfläche gewährleisten. Wenn solche oder neue Putzbauteile in einer Front mit Fachwerkputz angetreten, so soll man versuchen, durch Anbringung von Fensterläden, hölzernen Fensterumrahmungen, hölzernen Dachgarnituren und dergleichen sowie durch den Anstrich ein Zusammengehen mit dem Fachwerkaufbau zu erreichen. Ist es auch eine Verschönerung, Verschönerung oder Verbreiterung von Fachwerk geboten und dem Putz vorzuziehen. — Es wäre erfreulich, wenn obige Gesichtspunkte bei der Wiederherstellung der Häuserfronten auch bei uns beachtet würden, damit sich die Stadt bei unserem Pfingstfest im schönsten Kleide zeigen kann. Nach der Bauordnung ist der Verputz, die Klebung und der Anstrich oder die Ausfüllung der vornehmlich Wohngebäude dienenden Gebäude genehmigungspflichtig. Dasselbe gilt für jede Veränderung aller von Straßen, Plätzen oder anderen öffentlichen Stellen aus sichtbaren Bauten. Der Zweck ist die einheitliche Gestaltung des Straßenbildes und zwar unter Berücksichtigung des Denkmal- und des Heimatschutzes. Es darf von jedem Hausbesitzer erwartet werden, daß er dafür das richtige Verständnis aufbringt, daß er sich mit seinen Bauabsichten in das große Ganze einfügen muß. Denn nur so wird auch die einheitlich geschlossenen Straßenbilder vergangener Zeiten entstehen, die unser Auge immer wieder entzücken. Wir wollen erhalten, was wir in der Einsicht in unserer Stadt noch besitzen, und es nach Möglichkeit durch nur gutes Neues mehrern.

Elbersdorf. Der Leinweber Georg Schüler von hier vollendet heute sein 83. Lebensjahr. Er ist noch einer von denen, die beim Bau des hiesigen Eisenbahnnetzes mitgearbeitet haben. Wir schließen uns den Gratulanten an

Kalte Annexion Südwests?

Seltene Auffassungen des Generals Hertog.
General Hertog, der Premierminister der Südafrikanischen Union, der sich zur Zeit auf dem Wege nach England zur Teilnahme an der Krönung befindet, gab eine Erklärung über die Haltung der Union gegenüber dem Deutschthum in Südwest ab.

Hertog gab dabei seiner Hoffnung Ausdruck, daß Deutschland mitarbeiten werde, um das Problem von Südwestafrika zu lösen, und daß mit Hilfe dieser Mitarbeit das Mandat von Südwest schließlich erlösen und Südwestafrika ein Teil der Union werde. In Südwest, so erklärte Hertog, betrachte man Südwest als einen natürlichen Teil der Union. Was die Zukunft aber auch bringen möge, so beabsichtige die Unionsregierung gegenwärtig doch nicht, das Mandat zu lösen. Sie werde vielmehr ihre Verwaltungsaufgabe bis zum Letzten durchführen.

Von der Haltung des Deutschthum gegenüber behauptete Hertog, daß die Union diesem immer eine freundschaftliche Sympathie entgegengebracht habe, wie das zum Beispiel in der wichtigen Sprachenfrage zutage treteten sei. Die deutsche Sprache sei gleichberechtigt neben der englischen und „afrikanischen“ und würde auch weiter dieses Recht genießen.

In den Ausführungen Hertogs schreibt der „Deutsche Dienst“. Die Erklärung des Premierministers der Südafrikanischen Union über die Lage in Südwest und die Haltung der Union gegenüber dem Deutschthum löst in Deutschland kaum mehr Ueberraschung aus. Den Wunsch nach einer Mitarbeit Deutschlands zur Lösung des Problems von Südwestafrika hat schon die Unionsregierung in ihrer Antwortnote zum Ausdruck gebracht, die sie zum Protest der deutschen Reichsregierung gegen die antideutschen Ausnahmegesetze am 15. April d. J. dem deutschen Gesandten in Pretoria überreichte.

Trotz bester Aussichten auf eine Einigung zwischen der Administration und der Führung des Deutschen Bundes hat sich der Administrator von Südwest, Conradie, wie er immerlich, berufen gefühlt, bereits 48 Stunden später den Deutschen Bund als politischen Verband im Sinne der Proklamation zu erklären, um damit den Austritt aller nicht naturalisierten Reichsangehörigen aus dem Bund zu erzwingen, in dem sich in Zukunft nur noch solche Deutsche zusammenschließen können, die durch Einbürgerung zugleich britische Untertanen geworden sind.

Es läßt sich nicht verkennen, daß der Ministerpräsident als Haupt der Regierung von Pretoria auch für diesen politischen Akt der Vergewaltigung leistungsfähig verantwortlich zeichnet. Und es muß General Hertog überlassen bleiben, von sich aus klarzustellen, wie er jene Mißbräuche des Mandatsgedankens mit der freundschaftlichen Sympathie vereinbaren will, die er soeben erneut dem Deutschthum in Südwest versicherte.

Im übrigen hat sich die deutsche Regierung oft und oft für eine Behebung auftretender Meinungen in freundschaftlichem Geiste eingesetzt. Wenn sie in einer Protestnote die Rechte der Deutschen in Südwestafrika auf ihre deutsche Gefinnung verteidigte, und diejenigen, die diese Rechte anzutasten versuchten, auf ihre Mandatsverpflichtungen aufmerksam gemacht hat, so

deshalb, weil das Deutschthum in einer beratigen Man-
regelung auch nicht den mindesten Anlaß lieferte.

Jedenfalls hat sich auch der Ministerpräsident nicht der Mühe unterzogen, die deutschen Einwände zu entkräften. Sein freundschaftsangebot erscheint aber um so fragwürdiger, als er im selben Atemzuge die Mitarbeit Deutschlands als Förderung seiner bekannten und eigensichtigen Zielen dienenden politischen Kampfmaßnahme interpretiert. Der Eingelebung der alten deutschen Kolonie Südwestafrika in die Union.

Wir erinnern den Ministerpräsidenten General Hertog an die Erklärung des Führers und Reichskanzlers vom 30. Januar 1937, daß der Anspruch Deutschlands auf seine sämtlichen ehemaligen Kolonien besteht. Damit ist die Angelegenheit für uns geklärt. Aber der Premierminister wird uns die ergänzende Feststellung nicht verheimlichen können, daß die Ausnahmeverordnung gegen das Deutschthum in Südwest in diesem Sinne eine Maßnahme darstellt, die einen großen Schritt auf dem Wege zu einer kalten Annexion gefährlich ähnlich sieht.

Was die wichtige Sprachenfrage betrifft, so haben die Versuche, ein freundschaftliches Zusammenleben zwischen dem deutschen und dem südafrikanischen Bevölkerungsanteil in Südwest zu sichern, zu dem Kapitälchen Abkommen von 1932 geführt, dessen Voraussetzung die Gewährleistung der Gleichberechtigung für die deutsche Sprache bildete.

Dieses Versprechen ist von Südafrika nicht eingehalten worden.

**Freude
am Haushalt
Zeit
für die Familie**



**deshalb:
die Küche elektrisch
Elektrogemeinschaft**

obwohl Herr Te Water, als Vertreter der Unions-
regierung, vor der Mandatskommission des Völker-
bundes feierlich versichert hatte, daß die Unions-
regierung die Anerkennung der deutschen Sprache als dritte
Sprache in wohlwollender Erwägung ziehen werde.

Die Anerkennung der deutschen Sprache wird
rechtlich mit der englischen und südafrikanischen gleich
noch eine der vielen unerfüllten Versprechungen
der deutschen Bevölkerung von Südwestafrika
nahezu die Hälfte der Gesamtbevölkerung ausmacht.

550 neue HZ-Heime

Feierliche Grundsteinlegung.

In ganz Deutschland wurde der Grundstein
neuen Heimen der Hitler-Jugend gelegt. Der
schnitt im Bauprogramm der HZ-Heimbebauung
wurde im Angriff genommen worden. Die Haupt-
stadt Leipzig.

Baldur v. Schirach war selbst in die Messen-
kommen, um den Grundstein zu dem repräsentativen
Großbau der Leipziger Hitler-Jugend zu legen. Der
form einer Jugendburg in landschaftlich schöner Lage
dem Gelände des Hofentals errichtet wird. Die
bedeutung entsprechend trug die Leipziger Feier,
außer den Organisationen der Partei und den Vertre-
tern von Stadt und Staat, darunter dem Reichs-
Muschmann, auch die Öffentlichkeit in breiter Form
nahm, ein besonders festliches Gepräge. Der
des Deutschen Reiches führte in seiner
aus, in den neuen Heimen werde der arme Arbeiter-
genau so zu Hause sein wie das Kind wohlhabender
tern. Die Bauwerke sollten Monumente der nation-
sozialistischen Gefinnung werden, die die deutsche
in allen ihren Gliedern beherrsche. Als Beispiel best-
meinschaftsgeistes stellte Baldur v. Schirach die
kleinen oberbayerischen Gemeinde Tennberg hin,
Gemeinschaftsarbeit von allen Volksgenossen ein
für die HZ errichtet wurde.

Seinen drei Kammergeschlägen unterlegte der
jugendführer als Bekenntnis der deutschen Jugend
Gelübdis: Gehorsam, Treue, Kameradschaft.

Mit einem Gruß an den Führer klang die Feier
deutschen Jugend aus.

Erhaltung der Wehrfähigkeit

Wiederholungsübungen für das SA-Sportabzeichen.
Der Führer hat unter dem 18. März 1937 die
Verfügung über den Besitz des SA-Sportabzeichens
das Leistungsbuch erlassen:

„Durch meine Verfügung vom 15. Februar 1937 habe
das SA-Sportabzeichen als das Mittel für eine sampt-
Schulung des Leibes und für die Pflege des wehrhaften
in allen Teilen des Volkes bestimmt.

Um zu erreichen, daß die Wehrfähigkeit der Jugend
des SA-Sportabzeichens bis ins hohe Alter erhalten blei-
ermächte ich den Inhabern der SA, durch Ausfüh-
bestimmungen den weiteren Besitz des SA-Sportabzeichens
der Ableistung bestimmter Wiederholungsübungen
abhängig zu machen. Des weiteren erhebe ich das Leistungs-
buch des SA-Sportabzeichens zu einer Urkunde, die
Schluß gibt über die körperliche Leistungsfähigkeit und charak-
terlich-geistig-sportliche Haltung des Inhabers des SA-Spor-
abzeichens.“

Adolf Hitler

Wiederholt weise ich darauf hin, daß gegenwärtig
Schuttabladeplätze für die Stadt in Betracht kommen:

1. der tote Lauf des Dörnbachs
2. der Siegenweg
3. der neue Weg hinter der Sieblung Schönböle.

Es ist nicht statthaft, sperrige Sachen so abzuladen,
daß sie den Verkehr hindern. Es darf kein verbotenes
Vehzeug auf die Schuttabladeplätze gebracht werden, auch
sonstige tierische Abfälle und Unrat. Der angeforderte
Schutt ist sofort einzunehmen. Der städt. Polizeibeamte
den Auftrag, die Schuttabladeplätze streng zu überwachen. Zu-
rüber hinaus bitte ich jeden Bürger, denjenigen zur
Zeige zu bringen, der vorstehende Anordnung nicht beachtet.

Der Bürgermeister:
Fenner.

Reklame

ist noch immer der beste Weg zum Erfolg.
Versuchen Sie es selbst und inserieren Sie in der

Spangenberg Zeitung

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, den 6. Mai 1937

Christi Himmelfahrt

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann, Bielefeld

und Abendmahl

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Schnellrode:

Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Pfarrbezirk Weidelsbach:

Boderode 9 Uhr:

Weidelsbach 11 Uhr:

Bischrofferode 1 Uhr:

Witar Koch

Ärztlicher Sonntagsdienst

Donnerstag, den 6. Mai 1937: Dr. Kaiser



Todesanzeige

Gestern abend 9 Uhr entschlief sanft unser
guter Vater, Großvater, Urgroßvater Schwie-
gervater, Onkel und Pate, Kriegsveteran von
1870-71, der

Landwirt

Heinrich Stöhr

im Alter von 90 Jahren.

Pfaffe, Spangenberg, den 3. Mai 1937

Im Namen der
trauernden Hinterbliebenen:

Fam. Wilh. Bollenhaupt

Fam. Berge

Fam. Justus Stöhr

Fam. August Siebert

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. Mai 1937,
nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute, Dienstag, den 4. Mai, nachm. 6 Uhr steht ein
Transport prima Oldenburger

Ferkel u. Läufer Schweine

bei Gastwirt R. Engeroth, preiswert zum Verkauf.
Lingelbach

Zum Muttertag!

Schöne Geschenke in
Porzellan, Glas, Keramik
Pralinen und Kekspackungen

Karl Bender

Dankfagung

Für die vielen Beweise freundlicher Anteil-
nahme, für die tröstenden Worte des Herrn
Pastors Dr. Bachmann im Hause und am
Grabe sagen wir herzlich Dank.

Aufrichtigen Dank allen, die unserer lieben Ver-
storbenen während ihres langen Krankenlages
so viel Liebe erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Rüllmer

und Kinder

Spangenberg, den 4. Mai 1937



In des Sommers heißer Glut
ein

Gartenschirm

schützt.



Man soll die geringen Kosten
nicht scheuen und sich liegen
der Ruhe erfreuen.

Reinecke

das bekannte Spielwarenhaus

Kassel

Ob. Königsstr. 12. Ruf 5088

führt alles in reicher Auswahl.

Inseriert

Zum Muttertag

empfehle

blühende
Topfpflanzen

in großer Auswahl

Gärtnerel

E. Werkmeister



Drucksachen

liefert billig und schnell

Buchdruckerei

Hugo Munzer